



---

# **DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft**

**Geschäftsbericht 2003**

---



---

### **Aufsichtsrat:**

Johannes Schuhwerk, Kaufmann,  
Augsburg (Vors.)

Norbert Krix, Rechtsanwalt,  
Augsburg (stellv. Vors.)

Peter Bässler, Kaufmann  
Loibichl

### **Vorstand:**

Michael Höfer, Dipl.-Ökonom,  
Steingaden

Verwaltungsanschrift:

DLB-Anlageservice AG  
Gogel 3  
Postfach 11 44  
D-86989 Steingaden

Telefon 0 88 62 / 9 30 60

Telefax 0 88 62 / 9 30 61

e-mail [info@dlb-ag.de](mailto:info@dlb-ag.de)

internet [www.dlb-ag.de](http://www.dlb-ag.de)

Amtsgericht Augsburg HRB 42

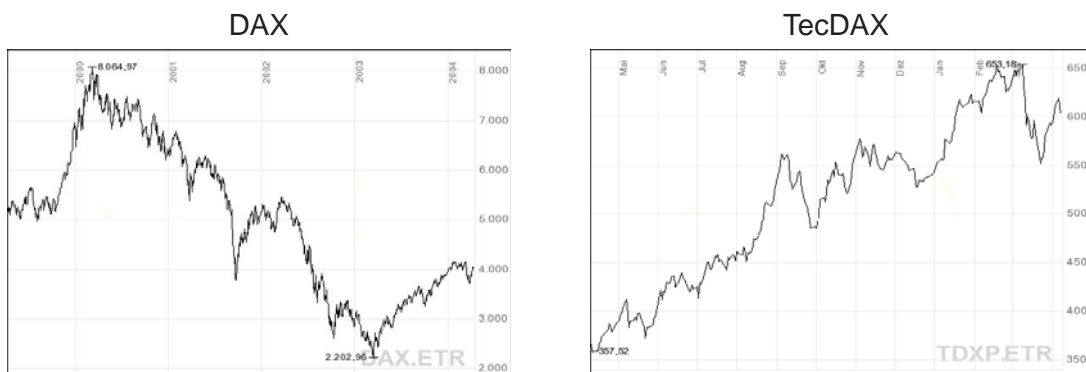
---

---

## Bericht des Vorstands

### Marktentwicklung

Das Berichtsjahr 2003 war von gänzlich divergierenden politischen Rahmenbedingungen geprägt. Im 1. Quartal hat die Unsicherheit über die weitere Entwicklung im Irak-Konflikt zu einem Schwinden des Anlegervertrauens geführt. Vor allem deutsche Finanzwerte (Banken, Versicherungen) gerieten in eine existentielle Vertrauenskrise. Die Abhängigkeit dieser Branche von der Börsenentwicklung hat einen überproportionalen Kursverfall dieser Aktien verursacht. Erst mit der politischen Entspannung nach dem schnellen Ende des Irak-Krieges in Verbindung mit eiligen Maßnahmen zur Stärkung der Eigenkapitalbasis konnte die Vertrauenskrise beendet und damit die Kurswende eingeleitet werden. Im weiteren Verlauf des Jahres haben gute Konjunkturdaten aus den USA die Erwartung eines weltweiten Aufschwungs gefestigt und damit einen Kurserholungsprozess eingeleitet, der beim DAX bis Jahresende einen Zuwachs von 37 % und beim TecDAX gar einen Gewinn von 50 % ermöglicht hat.



### Unsere Geschäftsentwicklung

Während in den Jahren 2001 und 2002 die Erträge aus Absicherungsgeschäften einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung unserer Ertragslage geleistet haben, wurden diese Instrumente im 1. Quartal 2003 im Wesentlichen abgebaut. Im Zuge der wieder ansteigenden Börsenkurse haben vor allem die Erträge aus Gewinnrealisationen und aus Wertaufholungen von zuvor abgewerteten Positionen unsere Ertragsrechnung geprägt. Obwohl sich die Umsatzerlöse aus Wertpapierverkäufen um 46 % auf 203 T€ reduziert haben, hat sich wegen der höheren Gewinnmargen das Wertpapierergebnis (ohne stille Reserven) gegenüber dem Vorjahr auf 121 T€ erhöht. Vor allem beim Saldo aus Abschreibungen und Zuschreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung um 96 T€ ergeben. Die Erlöse aus Dienstleistungen haben sich gegenüber dem, von Einmaleffekten geprägten Wert des Vorjahres um ein Drittel auf 60 T€ reduziert. Sie decken jedoch unverändert einen großen Teil der Personal- und Sachkosten ab. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnte gegenüber dem, von außerordentlichen Faktoren belasteten Vorjahresbetrag eine Reduktion um 62 % auf 41 T€ erzielt werden.

---

Der Jahresüberschuss von 68 T€ ermöglicht nach Einstellung von 3 T€ in die Gewinnrücklagen eine Wiederaufnahme der Dividendenzahlung in Höhe von 0,30 € je Aktie.

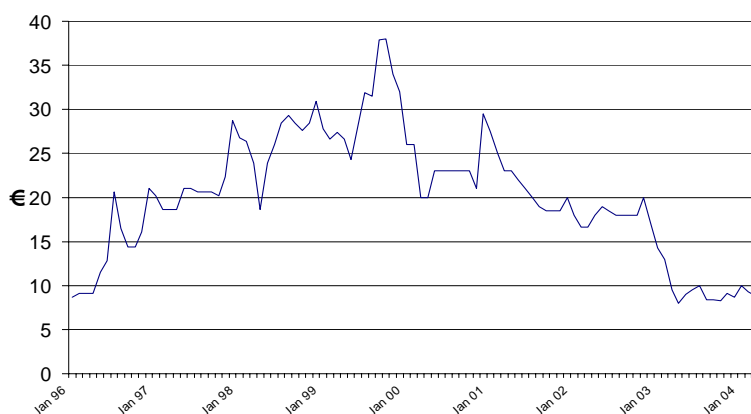
Die Veränderung der Bilanzstruktur ist mit der Übernahme der AB Effectenbeteiligungen AG verbunden. Durch die Sachkapitalerhöhung in zwei Schritten wurde das gezeichnete Kapital um 960 T€ (entspricht 120.000 Aktien) erhöht und die Aktivseite der Bilanz um den Zuwachs des Beteiligungsvermögens von 1,2 Mio. € vergrößert. Ein Teil des Zuwachses resultiert auch aus Zukäufen und der Umgliederung von ABE-Aktien. Entsprechend der Reduktion der sonstigen Wertpapierbestände auf 150 T€ haben sich die liquiden Mittel auf 102 T€ erhöht.

## Kursentwicklung

Nach der Börseneinführung im November 2002 ist der Kurs der DLB-Aktie zunächst unter Druck gekommen. Der Erhöhung der Aktienzahl und der Abgabebereitschaft im Zuge der ABE-Übernahme standen im Zeichen der allgemeinen Börsenschwäche im 1. Quartal 2003 nahezu keine Kaufinteressenten gegenüber. Seit dem 2. Quartal hat sich die Kursentwicklung auf einem Niveau zwischen 8 und 10 € stabilisiert. Auch die Börsenumsätze, welche im 1. Halbjahr noch im Monatsdurchschnitt unter 500 Stück lagen sind im 2. Halbjahr auf 1500 bis 2000 Stück angezogen. Im laufenden Jahr sind sowohl beim Kursniveau wie auch bei den Umsätzen weitere Verbesserungen erkennbar, wenn auch die Substanz und die Perspektiven der Aktie noch nicht ausreichend reflektiert werden.

### Kursentwicklung DLB Aktie

[€]



Börsennotierung:	Börse Stuttgart	Jahreshöchstkurs:	17,00 EURO
Börsenkürzel:	DLB	Jahrestiefstkurs:	7,30 EURO
WKN	554030	Jahresschlusskurs:	8,70 EURO
ISIN	DE0005540306	Ausstehende Aktien:	210.000 Stück

---

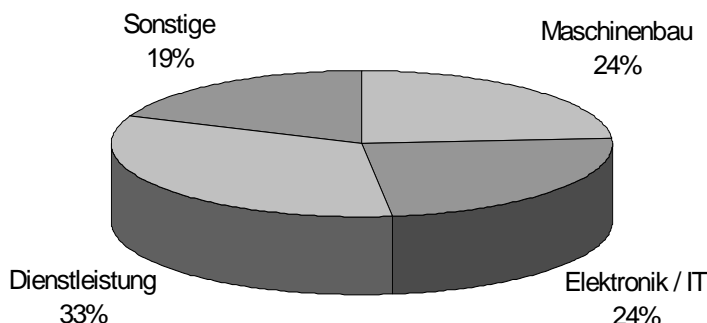
## Beteiligungen

Die **AB Effectenbeteiligungen AG** ist durch die Sachkapitalerhöhung in unseren Mehrheitsbesitz gelangt. Der Vorstand der DLB führt seit Anfang 2003 in Personalunion auch die Geschäfte der ABE. Der Schwerpunkt der Anlagepolitik wurde seither noch stärker auf value investing bei österreichischen und deutschen Aktien gelegt. Das EGT konnte im Rahmen der positiven Entwicklung vor allem auch an der Wiener Börse im Jahre 2003 um 318 T€ auf 17 T€ verbessert werden. Nicht berücksichtigt sind dabei erhebliche unrealisierte Kursgewinne, welche noch nicht in der Ertragsrechnung erscheinen. Mit einem Jahresüberschuss von 16 T€ konnte ABE im Berichtsjahr in die Gewinnzone zurückkehren. Der Bilanzgewinn hat sich wegen der Auflösung einer nicht mehr benötigten Rücklage für eigene Aktien auf 30 T€ erhöht und soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die ABE weist bei einer Nettoliquidität von 262 T€ und einer Eigenkapitalquote von 93 % ähnlich günstige Bilanzrelationen wie die DLB auf. Wegen eines steuerlichen Verlustvortrages und wegen der geplanten Körperschaftssteuersenkung 2005 in Österreich gestaltet sich auch die steuerliche Situation in den nächsten Jahren recht annehmbar.

Die Beteiligungsgesellschaft **Focus** konnte in 2003 noch nicht die Gewinnzone erreichen, jedoch wurde der Verlust deutlich auf 35 T€ reduziert. Der Börsenaufschwung der letzten 12 Monate wirkt sich erst mit einer gewissen Verzögerung auf die Exitmöglichkeiten der Beteiligungsgesellschaften aus, was sich in fehlenden Erträgen 2003 niederschlägt. Dagegen konnte die Aufwandsseite mit einer Reduktion der Abschreibungen um 75 % auf 40 T€ und der sonstigen Aufwendungen um 67 % auf 11 T€ entlastet werden.

## Portfoliostruktur:

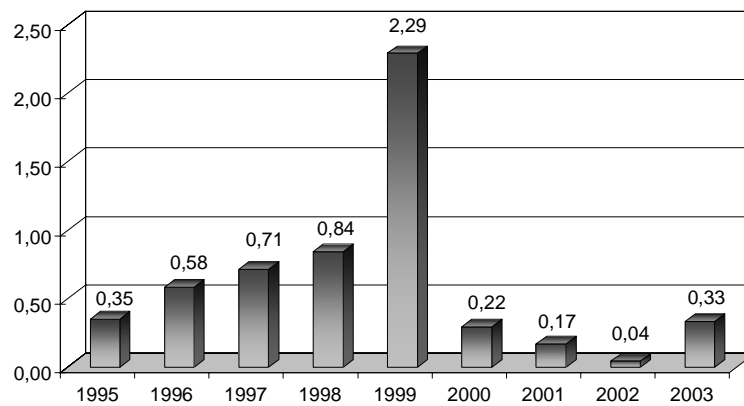


---

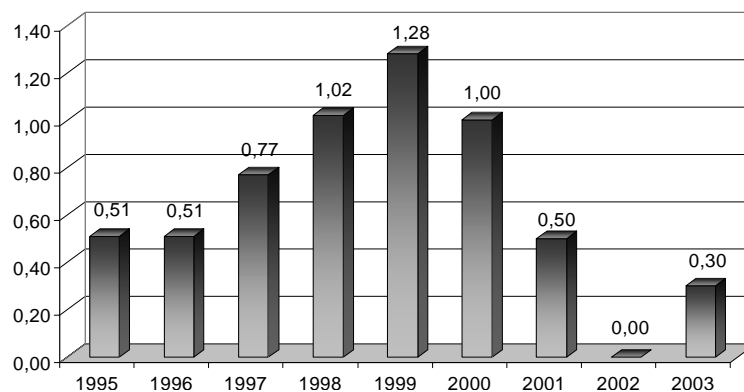
## Ausblick

Der an dieser Stelle vor einem Jahr in Aussicht gestellte Börsenaufschwung mit größeren Konsolidierungspausen ist nahezu in einem Satz erfolgt. Wir haben deshalb seit Dezember letzten Jahres zunehmend Wertpapierpositionen glattgestellt. Gerade auch bei einigen Small- und MidCaps haben sich die vorhandenen Aufwertungsspielräume deutlich reduziert. Wir würden daher Neuengagements nur sehr selektiv und Rückkäufe nur bei deutlichen Konsolidierungsphasen vornehmen. Insgesamt erscheint aus heutiger Sicht eine weitere Ertragssteigerung sowohl bei unseren Beteiligungsgesellschaften als auch bei DLB möglich und damit das Ziel einer Dividendenerhöhung realistisch.

**Ergebnis je DLB-Aktie**  
[€]



**Dividende je DLB-Aktie**  
[€]



---

## Aktuelle Beispiele aus unserem Depot:

### Deutsche Grundstücksauktionen

Der Berliner Spezialdienstleister für die Vermarktung von Immobilien auf dem Wege der freiwilligen Versteigerung im Rahmen von organisierten Auktionen hat in Deutschland eine einzigartige Marktstellung. Zusammen mit den Tochtergesellschaften Sächsische Grundst.aukt., Norddeutsche Grundst.aukt. und Brecht Immobilien konnte die Gruppe im letzten Jahr 2440 Objekte mit einem Volumen von 86 Mio. € verkaufen. Damit konnte DGA nach dem schwächeren Jahr 2002 zuletzt wieder voll auf den Erfolgspfad zurückkehren.

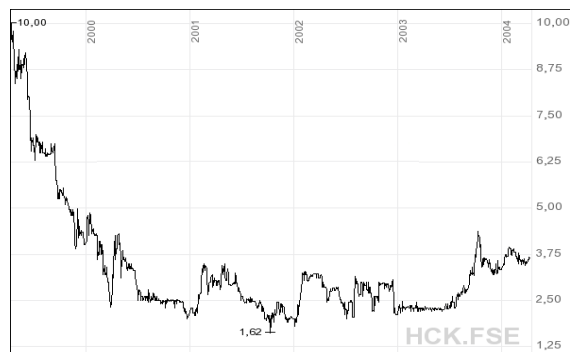
Das EGT hat sich 2003 auf 1,6 Mio. € verdoppelt und der Jahresüberschuss von 1,04 Mio. € ermöglicht nahezu die Verdopplung der Dividendenausschüttung auf 1,25 € je Aktie. Damit errechnet sich auf dem gegenwärtigen Kursniveau eine Rendite von 6,5 %. Mit Hilfe neuer Vermarktungsstrategien wie z.B. Internetauktionen rechnet das praktisch schuldenfreie Unternehmen mit einer Fortsetzung des positiven Ergebnistrends.



### Hucke

Das Unternehmen zählt zu den klassischen Mode/Bekleidungskonzernen und wird durch die Marken „Hucke Woman“, „Frank Eden“, „Bush“, „Whoopi“, „Steif Kids Coll.“ und „Venice Beach“ vertreten. Während die traditionelle Marke Hucke in den Vorjahren hohe Verluste eintrug, war die frühere Beteiligung „Basler“ der Goldesel der Gruppe.

Auf Druck der Banken musste Hucke die Tochter Basler 2002 verkaufen. Aus dem Erlös von 105 Mio. € konnten sämtliche Bankverbindlichkeiten getilgt, die Restrukturierung der anderen Konzernbereiche finanziert und eine Sonderdividende, ein Aktienrückkaufprogramm sowie auch Akquisitionen, wie im letzten Jahr die sportive Marke „Venice Beach“ dargestellt werden.

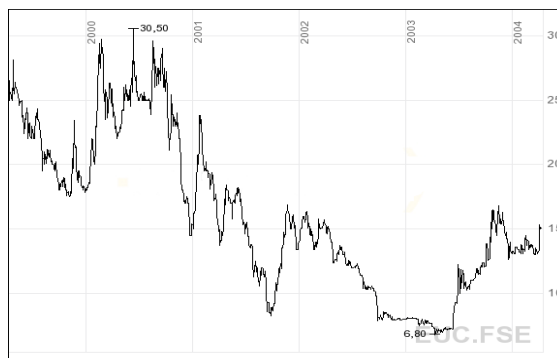


---

In den ersten 6 Monaten des Geschäftsjahres 2003/04 (30.04.) konnte Hucke die Umsätze mit 83,9 Mio. € nahezu konstant halten. Dabei wurden renditeschwache Bereiche durch die neue Marke Venice Beach ersetzt. Das operative Ergebnis konnte von -5,2 auf -0,2 Mio. € verbessert werden. Für das 2. Halbjahr wird mit einem Überschreiten des break even gerechnet. Bei Umsatzerlösen in der Größenordnung von 175 Mio. €, einem Eigenkapital von 61 Mio. € und liquiden Mitteln von 29 Mio. € (per 30.04.03) bietet die derzeitige Marktkapitalisierung von 25 Mio. € bei einem erfolgreichen turn around noch erheblichen Spielraum für Kurssteigerungen.

## Euromicron

Der Euromicron-Konzern hat bereits die halbe Strecke von einem Konglomerat mit Industrie-Beteiligungen zu einem Systemhaus für Netzwerk- und Lichtwellenleiter-technologie zurückgelegt. Durch fortgesetzte Verkäufe von Beteiligungen aus dem Industrieporfeuille konnten Zukäufe im Kernbereich finanziert und gleichzeitig Verbindlichkeiten reduziert werden. Im Geschäftsjahr 2003 sind die Umsatzerlöse von 135 Mio. € bereits zu 38 % und das operative Ergebnis bereits zu 50 % dem neuen Kerngeschäftsfeld zuzuordnen. Das Konzernergebnis von 12 Mio. € (2,59 € je Aktie) enthält, wie bereits auch im Vorjahr, Erträge aus dem Verkauf von Beteiligungen. Bei 4,66 Mio. ausstehenden Aktien beträgt die Marktkapitalisierung derzeit 70 Mio. € und liegt damit nur wenig über dem Eigenkapital von 63 Mio. €. Die liquiden Mittel von 34 Mio. € ermöglichen weitere Unternehmenszukäufe im Kerngeschäftsfeld, was in Verbindung mit einer besseren Branchenkonjunktur die Chance bietet, auch ohne a.o. Erträge das gegenwärtige Gewinnniveau zu behaupten. Mit einem KGV von 6 und einer Dividendenrendite von 3,3 % wäre die Aktie als Technologiewert damit deutlich unterbewertet.



---

# **Jahresabschluss**

**der**

**DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft**

**in Augsburg**

**für das**

**Geschäftsjahr 2003**

---

## Bilanz zum 31. Dezember 2003 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg

AKTIVA	<u>2003</u> €	<u>2002</u> €
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Nutzungsrechte an DV-Programmen	0,51	0,51
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	35.987,10	36.853,40
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.803,46	22.585,25
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1.706.605,08	500.000,00
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und	50.000,00	90.796,55
Leistungen		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	3.935,68	1.932,20
II. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	150.260,03	396.754,36
III. Guthaben bei Kreditinstituten	102.531,37	5.080,36
	<u>2.064.123,23</u>	<u>1.054.002,63</u>

---

---

<b>PASSIVA</b>	<u>2003</u> €	<u>2002</u> €
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	1.680.000,00	720.000,00
II. Kapitalrücklage	115.040,67	115.040,67
III. Gewinnrücklage	11.976,20	8.590,93
IV. Bilanzgewinn	69.891,98	5.571,82
 <b>B. Rückstellungen</b>		
Sonstige Rückstellungen	11.500,00	10.700,00
 <b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	4.703,51
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	713,40	136,89
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	124.475,59	136.809,59
4. Sonstige Verbindlichkeiten	50.525,39	52.449,22
	<u>2.064.123,23</u>	<u>1.054.002,63</u>

---

---

**Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003  
der DLB Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

	<u>2003</u> €	<u>2002</u> €
1. Umsatzerlöse	262.596,34	527.035,08
2. Sonstige betriebliche Erträge	32.995,38	98.231,18
3. Aufwendungen für Wertpapiere	113.752,35	300.436,89
4. Rohergebnis	181.839,37	324.829,37
5. Personalaufwand	54.947,64	50.702,28
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	9.798,91	8.905,32
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.409,62	108.254,08
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.987,87	11.106,39
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.348,76	152.369,23
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.493,08	10.584,78
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	69.829,23	5.120,07
12. Sonstige Steuern	2.123,80	1.830,62
13. Jahresüberschuss	67.705,43	2.289,45
14. Bilanzgewinn des Vorjahres	5.571,82	47.282,37
15. Ausschüttung	0,00	45.000,00
16. Einstellung in die Gewinnrücklagen	3.385,27	0,00
17. Bilanzgewinn	<u>69.891,98</u>	<u>5.571,82</u>

---

---

## **Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft, Augsburg**

### **I. Bilanzierungsgrundsätze**

Die Gesellschaft ist als kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz oder im Anhang gemacht werden können, wurden grundsätzlich im Anhang gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **II. Bewertungsgrundsätze**

Die Bewertung wurde nach den allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB sowie den besonderen Ansatz- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 279 - 283 HGB) vorgenommen.

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei immateriellen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen linear und zeitanteilig ermittelt. Bei den Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen nach der linearen Methode. Bei Zugängen in der ersten Jahreshälfte wird die volle, bei Zugängen in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung berücksichtigt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 410,00 EUR werden jeweils im Jahr der Herstellung voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag beizulegenden Wert aktiviert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bis zur Bilanzerstellung sind keine negativen Wertschwankungen eingetreten.

---

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Betrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### III. Erläuterungen zur Bilanz zum 31.12.2003

#### 1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten dargestellt.

(vgl. Anlagespiegel S. 13)

#### Angaben zu Beteiligungen i.S.d. § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz des Beteiligungs- unternehmens	Höhe des Anteils am gezeichneten Kapital		Eigenkapital des Beteiligungsunter- nehmens im letzten Geschäftsjahr, für das ein Jahres- abschluss vorliegt		Ergebnis des letzten Geschäfts- jahres für das ein Jahresabschluss vorliegt	
	EUR	v.H.	GJ	EUR	GJ	EUR
Focus-Industrie- Beteiligungs-AG, Steingaden	550.000,-	50,00	2003	624.775,74	2003	-35.464,33
AB-Effecten- Beteiligungen AG, Salzburg	1.115.600,-	89,03	2003	1.555.959,33	2003	15.588,75

---

**Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2003**

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
	Stand 01.01.2003 EUR	Zugang 2003 EUR	Abgang 2003 EUR	Korrekturen 2003 EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 01.01.2003 EUR	Zugang 2003 EUR	Abgang 2003 EUR	Korrekturen 2003 EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 31.12.2003 EUR	Stand 31.12.2002 EUR
		434,15	0,00	0,00	0,00	434,15	433,64	0,00	0,00	0,00	433,64	0,51
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENS- GEGENSTÄNDE</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
	47.252,06	0,00	0,00	0,00	47.252,06	10.398,66	866,30	0,00	0,00	11.264,96	35.987,10	36.853,40
	47.198,44	1.150,82	1.150,82	0,00	47.198,44	24.613,19	8.932,61	1.150,82	0,00	32.394,98	14.803,46	22.585,25
	96.574,89	1.150,82	1.150,82	0,00	94.450,50	35.011,85	9.798,91	1.150,82	0,00	43.659,94	50.790,56	59.438,65
<b>II. SACHANLAGEN</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
	581.850,16	1.206.605,08	0,00	0,00	1.788.455,24	81.850,16	0,00	0,00	0,00	81.850,16	1.706.605,08	500.000,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
	678.859,20	1.207.755,90	1.150,82	0,00	1.883.339,89	117.295,65	9.798,91	1.150,82	0,00	125.943,74	1.757.396,15	559.439,16
<b>III. FINANZANLAGEN</b>												
Beteiligungen												

---

## 2. Bilanzgewinn

Die Bilanz wurde gemäß Wahlrecht des § 268 Abs. 1 HGB unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

Der Bilanzgewinn ermittelt sich wie folgt:

	EUR
Gewinnvortrag	5.571,82
Jahresüberschuss 2003	67.705,43
Einstellung in die Gewinnrücklagen	<u>3.385,27</u>
Bilanzgewinn 31.12.2003	<u><u>69.891,98</u></u>

## 3. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
Kosten Hauptversammlung	2.500,00
Jahresabschlussprüfung	4.500,00
Vergütung Aufsichtsrat	<u>4.500,00</u>
Bilanzwert am 31.12.2003	<u><u>11.500,00</u></u>

---

#### 4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	Gesamt EUR	davon bis zu 1 Jahr EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	0,00 (4.703,96)	0,00 (4.703,96)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	713,40 (136,89)	713,40 (136,89)
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	124.475,59 (136.809,59)	124.475,59 (136.809,59)
8. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	50.525,39 (52.449,22)	50.525,39 (52.449,22)
	<u>175.714,38</u>	<u>175.714,38</u>

#### IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2003 bis 31.12.2003

Aufgliederung der Umsatzerlöse:

	2003 TEUR	Vorjahr TEUR
Erlöse aus Wertpapierverkäufen	202,6	436,2
Erlöse aus Dienstleistungen	60,0	90,8
	<u>262,6</u>	<u>527,0</u>

---

---

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag über die Nutzung der Geschäftsräume betragen derzeit jährlich TEUR 9,8.

Zugunsten des Vorstandes besteht eine Kreditbürgschaft in Höhe von TFR 300,00.

### **2. Angaben zu Geschäftsführungsorganen**

Im Berichtsjahr war unverändert Herr Dipl.-oec. Michael Höfer, Steingaden, zum Vorstand bestellt.

### **3. Angaben zum Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

Herr Johannes Schuhwerk, Kaufmann (Vorsitzender)

Herr Norbert Krix, Rechtsanwalt (stellvertretender Vorsitzender)

Herr Peter Bässler, Kaufmann

Aufsichtsratsvergütungen wurden im Berichtsjahr in Höhe von EUR 4.500,- bezahlt.

### **4. Vorschlag zur Verwendung des Ergebnisses**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem Bilanzgewinn von EUR 69.891,98 einen Betrag von EUR 63.000,00 für eine Dividende von EUR 0,30 je Aktie zu verwenden und einen Betrag von EUR 6.891,98 auf neue Rechnung vorzutragen.

Augsburg, 07. Februar 2004

DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft

Dipl.-oec. Michael Höfer

- Vorstand -

---

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003

Die Rahmenbedingungen für die Wertpapiermärkte haben sich im Berichtsjahr weltweit verbessert. Mit dem Anziehen der US-Konjunktur bei gleichzeitig niedrigen Zinsen und einer Entspannung der politischen Situation konnten die Aktienmärkte seit März 2003 deutlich an Boden gewinnen. Der deutsche Standwerte-Index DAX hat seit Jahresbeginn um 37 % und der Technologiewerte-Index TecDax um 50 % zugelegt. In diesem Umfeld konnten wir wiederum eine positive Performance unseres Wertpapierdepots von 80 % erzielen.

Die Erlöse aus Wertpapierverkäufen liegen im Berichtsjahr mit 203 T€ deutlich unter dem Vorjahreswert, was auf begrenzte Gewinnrealisierungen im Rahmen der Erwartung weiterer Kursgewinne zurückzuführen ist. Die Abschreibungen auf Wertpapiere haben sich drastisch auf 5 T€ reduziert, während gleichzeitig die notwendigen Zuschreibungen zur Wertaufholung auf 31 T€ gestiegen sind. Unter Einbeziehung der Erträge aus Wertpapieren in Höhe von 7 T€ errechnet sich ein operativer Ertrag aus Wertpapiergeschäften von 121 T€. Die Erlöse aus Dienstleistungen lagen mit 60 T€ um ein Drittel unter dem hohen Wert des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich wegen des teilweisen Wegfalls außerordentlicher Faktoren aus dem Vorjahr auf 41 T€ mehr als halbiert. Unter dem Strich verbleibt ein Jahresüberschuss von 68 T€.

Die Beteiligungsgesellschaft Focus konnte trotz nochmaliger Abschreibungen auf ihren Beteiligungsbestand ihren Verlust deutlich auf 35 T€ reduzieren. Das Beteiligungsvermögen hat sich durch den Zugang der AB Effectenbeteiligungen AG deutlich auf 1.706 T€ erhöht. Bei der ABE konnte ebenfalls eine deutlich positive Performance und damit die Gewinnzone erreicht werden.

Das Aktienkapital der DLB-Anlageservice AG hat sich durch die beiden Kapitalerhöhungen vom Februar und Mai 2003 auf 1.680 T€ erhöht. Wegen der positiven Ertragsentwicklung kann auf das erhöhte Kapital eine Wiederaufnahme der Dividendenzahlung in Höhe von 0,30 € je Aktie vorgeschlagen werden.

Das laufende Geschäftsjahr hat von der Marktentwicklung gesehen positiv begonnen. Wir können bei den meisten Positionen unsere Gewinne ausbauen. Dies gilt in besonderem Maße auch für die AB-Effectenbeteiligungen AG welche den größten Teil unseres Vermögens umfasst. Für Neuengagements möchten wir jedoch bevorzugt eine Konsolidierungsphase der Märkte nutzen.

Augsburg, 7. Februar 2004

Dipl.oec. Michael Höfer  
- Vorstand -

---

## Bestätigungsvermerk

Ich habe den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der DLB-Anlageservice Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses und Lageberichts nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und gibt der Lagebericht insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

München, den 29. März 2004

Barth  
Wirtschaftsprüfer

---

---

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen.

In vier Sitzungen sowie in Einzelgesprächen haben wir mündliche und schriftliche Berichte des Vorstands entgegengenommen und erörtert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung mit dem Vorstand gestanden und wurde über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Insbesondere die Beurteilung der Kapitalmarktperspektiven und die beiden Beteiligungsgesellschaften Focus und ABE waren Gegenstand der Beratungen. Daneben wurden auch die Themen Risikomanagement und Investor-Relations ausführlich diskutiert.

Der vom Vorstand nach den Vorschriften des Bilanzrichtliniengesetzes erstellte Jahresabschluss sowie der Bericht des Abschlussprüfers wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Der Jahresabschluss ist somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Augsburg, 30.März 2004

Der Aufsichtsrat

J. Schuhwerk  
Vorsitzender